

Lehrernetzwerk Schweiz, 5000 Aarau
Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband
Frau Kathrin Scholl, Präsidentin
Entfelderstrasse 61
5001 Aarau

Suhr, 5. Oktober 2021

Offener Brief an den ALV bezüglich Haltung zu den Coronamassnahmen

Sehr geehrte Frau Scholl

Wir sind Arbeitskollegen und verfolgen alle das gemeinsame Ziel, den aargauischen Schülern den bestmöglichen Unterricht zu bieten und sie in ihrer Entwicklung zu selbständigen Menschen zu unterstützen. Wir sind uns einig, dass das Kindeswohl dabei an oberster Stelle stehen muss.

Als Präsident des Vereins Lehrernetzwerk Schweiz setze ich mich dafür ein, dass die Schülerinnen und Schüler verschont bleiben von Coronamassnahmen an den Schulen, die keine wissenschaftliche Evidenz haben und die Kinder unnötig belasten. Deshalb haben wir am vergangenen Mittwoch, den 29. September, zusammen mit rund 15 Eltern eine Beschwerde gegen die Maskenpflicht an den Aargauer Schulen eingereicht. Die Medien haben darüber ausführlich berichtet, darunter auch TeleM1. In dem entsprechenden Beitrag (www.telem1.ch/aktuell/maskenpflicht-an-aargauer-schulen-kommt-vor-gericht-143904898) kommen auch Sie zu Wort. Ihre Aussagen haben mich erstaunt, ja schockiert, da sie im Widerspruch stehen zu den aktuellen medizinischen Erkenntnissen. Sie negieren und ignorieren glattweg die Belastung der Schülerinnen und Schüler durch die einschneidenden Massnahmen.

So behaupten Sie wörtlich, die Schulen seien zu einem «Treiber der Pandemie» geworden. Die Maskenpflicht nach den Sommerferien sei «in dem Moment nötig» gewesen, auch um die Eltern zu Hause zu schützen, das vergesse man immer.

Wie bitte? Unsere Kinder sollen ein «Treiber der Pandemie» sein? **Das ist völlig falsch.** Die Fachgesellschaft Kinderärzte Schweiz hält in diesem Zusammenhang auf ihrer Website

(www.paediatricschweiz.ch/news/covid-19-schulmassnahmen-4-welle) folgende Fakten fest (nachfolgend wörtlich zitiert):

- Die Delta-Variante führt nicht zu schwereren COVID-19 Verläufen als vorgängige Varianten. Diese Aussage basiert auf klinischen Erfahrungen über mittlerweile 2 Monate in der Schweiz, BAG-Daten und publizierten Daten aus den USA.
- Die Krankheitslast für Kinder und Jugendliche in der Schweiz ist für COVID-19 insgesamt geringer als die Krankheitslast verursacht durch andere respiratorische Viren (RSV, Influenza).
- Der bisherige Verlauf der 4. Welle weist darauf hin, dass auch für die Delta-Variante die wichtigste Transmissionsrichtung von jungen Erwachsenen zu Kindern führt und nicht umgekehrt, weil sich das altersspezifische Inzidenzmaximum mit zunehmender Dauer der Welle nach unten verschiebt (*Link im oben erwähnten Beitrag erwähnt*).

Ihre Behauptung, dass die Schulen «die Treiber der Pandemie» seien ist also absolut unzutreffend und faktenfrei. Die Übertragungsrichtung geht eben gerade *nicht* von den Kindern aus.

Angesichts dieser wissenschaftlich-medizinischen Tatsachen **sind die massiven Eingriffe in die Grund- und Persönlichkeitsrechte der Schülerinnen und Schüler deshalb unter keinem Titel zu rechtfertigen.**

Das Lehrernetzwerk Schweiz fordert den Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverband, dessen Präsidentin Sie sind, entschieden auf, **auf den Boden der Tatsache zurückzukehren und das Kindeswohl zu achten.**

Ferner muss ich leider feststellen, dass der ALV all jene Lehrerinnen und Lehrer, welche diesen Massnahmen kritisch gegenüberstehen, glatt ignoriert und vergisst. Aus diesem Grund hat unser Netzwerk auch grossen Zulauf. Ich frage mich aber: Wäre es nicht Aufgabe des ALV, alle ihre Mitglieder ernst zu nehmen und sie zu vertreten? Dass wir als neu gegründetes Lehrernetzwerk an der Seite von Pädiatrie Schweiz gegen Ihren Lehrerverband ankämpfen müssen, ist grotesk. Es ist absurd und in keiner Weise verständlich, dass ausgerechnet der ALV, der doch die Interessen der Lehrerinnen und Lehrer vertreten müsste, die Schulen entgegen den Tatsachen zu «Treibern der Pandemie» erklärt.

Zum Schluss: Ihre Argumentation, welche den Masken einen Nutzen unterstellt, läuft auch den klaren Erkenntnissen zahlreicher wissenschaftlicher Studien entgegen (gut zusammengestellt auf <https://swprs.org/face-masks-evidence>). In unserem Gespräch im «Talk täglich» haben Sie etwa eine explizit nicht wissenschaftlich betrachtete Aufrechnung von Fällen von Seiten des BKS als «Evidenz für die Maske» bezeichnet.

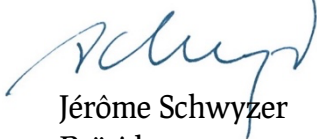
Am schockierendsten ist dabei, dass Sie und der ALV sich offenbar in keiner Weise weder für die Not interessieren, welche die Massnahmen für viele Lehrerinnen und Lehrer bedeuten, noch fürs Leid vieler Schülerinnen und Schüler.

Das rasant wachsende Lehrernetzwerk Schweiz bietet dem ALV einen Dialog an, um eine gemeinsame Strategie zum Ausstieg aus den unnötigen und schädlichen Massnahmen an den Schulen zu definieren.

Ich freue mich auf deine baldige Antwort. Denn die Zeit drängt: Wir müssen das unnötige Leiden unserer Schülerinnen und Schüler unverzüglich beenden!

Freundliche Grüsse

Lehrernetzwerk Schweiz



Jérôme Schwyzer
Präsident